

## Strick-Chefin

PR-Beraterin Verena Röthlingshöfer, 31, gründete *My Oma* – einen Online-Shop für moderne Stricksachen, die von älteren Damen, den „Omas“, hergestellt werden.

**W**ie kamen Sie auf die Idee, Mode von Seniorinnen stricken zu lassen?

Durch einen Fernsehbeitrag über leidenschaftliche Strick-Omis. Da dachte ich, wenn man diese Fähigkeit mit schicken Produkten verknüpft, könnte man das professionell aufziehen.

**Also war das Know-how ausschlaggebend?** Nicht nur. Mir hat auch der soziale Aspekt gefallen. Ältere Menschen haben viel Zeit, fühlen sich manchmal allein oder die Rente reicht nicht. Es gibt viele Gründe, warum diese Leute eine Beschäftigung suchen.

**Wie viele Frauen stricken für Sie?**

Etwa 35.

**Und wie haben Sie die gefunden?**

Über Kleinanzeigen in Gratis-Wochenblättern. Pro Annonce haben sich rund 25 Damen gemeldet. Damit hatte ich nicht gerechnet.

**Wie alt sind die Damen?**

Die älteste, Hildegard, ist 74. Sandra, die jüngste, ist erst 44.

**Und die hatten kein Problem mit dem**

**Begriff „Strick-Oma“?**

Ich hatte da auch Bedenken. Aber wir haben die Geschäftsidee plausibel erklärt – auch, dass wir die Beziehung zwischen



Für Verena Röthlingshöfer stricken 35 ältere Damen stylische Accessoires.

### Ihr DIY-Tipp: Strickarmreif

Dafür einen Armreif auswählen, der einem etwas zu groß ist, und einen bunt gestreiften Mini-Wollschal stricken, dessen Länge und Breite dem Querschnitt und Umfang entsprechen. Den fertigen Schal um den Armreif legen, an der Innenseite zu- und an den Enden aneinandernähen.

Oma und Kunde herstellen wollen, damit der Kunde weiß, wer für ihn strickt. Das war dann für alle okay.

**Welche Erinnerungen verbinden Sie mit Ihrer Großmutter?**

Viele schöne Momente, ich bin ein richtiges Omakind. Sie hat bei uns im Haus gewohnt – es war ein sehr inniges Verhält-

nis. Leider ist sie vor zwei Jahren gestorben. Aber so etwas prägt. Deshalb hatte ich immer eine enge Bindung zu älteren Menschen.

**Wie läuft die Zusammenarbeit?**

Alles sehr herzlich. Die Frauen erzählen auch Privates. Manchmal sind traurige Schicksale dabei.

**Soll [www.myoma.de](http://www.myoma.de) ein reiner Online-Vertrieb bleiben?**

Erst mal ja. Aber ich träume von einem *My Oma*-Laden, in dem nur Seniorinnen arbeiten. Vielleicht sogar mit einem Café. Aber im Moment würde das den Rahmen sprengen. ●

*„Ältere Frauen haben viel Strick-Know-how und suchen oft nach einer Beschäftigung“*